

Deutsche verzockten 13,4 Milliarden Euro

Von Spielautomaten bis Lotto: **Glücksspielatlas** zeigt riskantes Spielverhalten bei 3,3 Millionen Menschen

VON TIM SZENT-IVANYI

Es ist eine Branche, die weniger vom Spaß lebt, sondern vielmehr von der Sucht ihrer Kundinnen und Kunden: 4,6 Millionen Erwachsene in Deutschland sind Experten zufolge spielsüchtig oder zeigen erste Symptome dafür. Das geht aus dem kürzlich vom Bundesdrogenbeauftragten Burkhard Blienert (SPD) erstmals vorgelegten „Glücksspielatlas 2023“ hervor. Demnach leiden rund 1,3 Millionen Menschen an einer sogenannten Glücksspielstörung, weitere 3,3 Millionen Personen zeigen ein riskantes Glücksspielverhalten mit ersten Anzeichen für eine Sucht – etwa entzugsähnliche Erscheinungen, wenn nicht gespielt wird oder die Rückkehr

zum Glücksspielen am nächsten Tag, um Verluste auszugleichen. Insgesamt wurden 2021 in der Branche von den Spielenden insgesamt 13,4 Milliarden Euro verzockt – technisch gesehen handelt es sich um die Spieleinsätze abzüglich der Gewinnausschüttungen.

Am meisten klingelt die Kasse bei den Anbietern immer noch im Bereich Glücksspielautomaten (4,8 Milliarden Euro), dahinter folgt Lotto (4,1 Milliarden Euro). Ein starker Zuwachs zeichne sich bei Sportwetten seit deren Legalisierung im Herbst 2020 ab (1,4 Milliarden Euro). Der Staat nahm dem Papier zufolge 5,2 Milliarden Euro an Steuern durch legales Glücksspiel ein. „Glücksspiel kann Existenzen ruinieren, Glücksspiel

kann Familien zerstören, Glücksspiel kann in den Selbstmord treiben“, sagte Blienert bei der Vorstellung des Glücksspielatlas, der vom Institut für interdisziplinäre Sucht- und Drogenforschung in Hamburg, der Deutschen Hauptstelle für Suchtfragen in Hamm und dem Bereich Glücksspielforschung an der Universität Bremen herausgegeben wurde. „Glücksspiel macht seine Teilnehmenden selten glücklich“, betonte der SPD-Politiker.

Politik, Polizei, Justiz und Ordnungsbehörden müssten diesem Thema mehr Aufmerksamkeit widmen, verlangte der Drogen- und Suchtbeauftragte der Bundesregierung. Es bestehe in mehreren Bereichen erheblicher Handlungsbedarf. Konkret

forderte Blienert erneut, Werbung für Sportwetten vor 23 Uhr zu verbieten. Der Suchtbeauftragte verlangte zudem, konsequent gegen die Verletzung der geltenden Gesetze zur Regulierung des Automatenspiels vorzugehen. Mittlerweile sei jeder dritte in Deutschland aufgestellte Geldspielautomat illegal, be-

tonte Blienert. Als dritten Bereich mit Handlungsbedarf nannte der SPD-Politiker sogenannte Lootboxen in Onlinecomputerspielen. Das sind gegen Geld erwerbbar Überraschungskisten, die wichtige Ausrüstungsgegenstände für das Spiel enthalten können, aber auch nutzlose Dinge.

BRODOWYS WOCHE

Geschenke

Geschenke! Das ewige Thema! Überall Geschenkeratgeber. Im Fernsehen, in den Zeitungen, wahrscheinlich gibt es sogar schon hauptberufliche Geschenkeratgeber, die professionell beraten und einkaufen. Bei mir wäre eher das Einpacken wichtig. Wenn ich etwas einpacke, sieht es immer wie Selbstgebasteltes aus. Mir persönlich graut besonders vor dem Beschenktwerden. Ich habe nämlich keinen Platz mehr im Haus. Deswegen habe ich mir dieses Jahr überlegt, ich wünsche mir, dass jeder, der mich beschenken will, als Geschenk zehn Dinge aus meinem Haushalt mitnimmt. Familie und engere Freunde zusammengerechnet würde ich zu Weihnachten somit gute 300 Gegenstände loswerden. Dann wäre sogar wieder Platz für die Weihnachtsdeko. Falls die keiner mitnimmt. Ich gebe zu, dass ich mit diesem Verhalten natürlich der Wirtschaft einen eklatanten Schaden zufügte,



Matthias Brodowy,
Kabarettist und
Musiker.
FOTO: PRIVAT

sollten viele meinem Beispiel folgen. Deshalb mein eindringlicher Appell, und das meine ich dann doch ernst: Unterstützen Sie beim Kauf Ihrer Weihnachtsgeschenke den Handel vor Ort! Als ich klein war, gab es noch viele inhabergeführte Läden, die eine Stadt unverwechselbar gemacht haben. Mein Opa hatte auch ein Geschäft. Und er hat mir den Satz ins Gewissen geschrieben: „Matthias, kauf in den kleinen Läden! Die großen machen uns kaputt!“ Inzwischen gibt es sehr große, die dafür Sorgen, dass unsere Innenstädte immer mehr veröden. Wer ausschließlich im Internet bestellt, darf den Politikern nicht in die Schuhe schieben, wenn unsere Städte verwaisen. **Matthias Brodowy**



4,6 Millionen Erwachsene in Deutschland sind Experten zufolge spielsüchtig oder zeigen erste Symptome dafür. FOTO: PEXELS

Was beim Einkaufen zählt

Anzeigenblattleser sind bereits empfänglich für Sonderangebote (73,1% LpA). Trotzdem legen sie viel Wert auf Markenqualität und Umweltaspekte.

Quelle: Bundesverband Deutscher Anzeigenblätter

- Werbung in **hallo** wochenende wird von den Lesern als besonders nützlich und informativ bewertet
- Mit uns erreichen Sie verschiedene Zielgruppen
- Mit hoher Lokalkompetenz und starkem Nutzwert sind wir ein Sprachrohr für die Menschen in der Region
- Kontrollierte und zuverlässige Verteilung, Prüfung durch die Weigel GmbH, ein unabhängiges Institut für Qualitätsmanagement

hallo wochenende